

Ehrung für Zentrum Kiebitz

Über die Auszeichnung mit dem Rheinlandtaler freuten sich die Verantwortlichen in Marxloh. Was die Einrichtung so besonders macht.



Mario Terzic (Integrationszentrum), Felix Henle (Klößner-Stiftung), Birgitt Claassen, Susanne Budde, Mjügan Bayur (Kiebitz), Edeltraud Klabuhn, Jürgen Wilhelm (LVR), Linda Wagner (Kulturdezernentin), Paul Bischof (Integrationsdezernent). FOTO: LUX

(O.R.) Mit dem Rheinlandtaler ehrt der Landschaftsverband Rheinland (LVR) seit 1976 Menschen und Initiativen, die sich in besonderer Weise um die kulturelle Entwicklung des Rheinlands verdient gemacht haben. Seit 2020 wird die Auszeichnung in zwei Preiskategorien vergeben, in den Bereichen „Gesellschaft“ und „Kultur“. In der Kategorie „Gesellschaft“ ging der Preis in diesem Jahr an das Internationale Jugend- und Kulturzentrum Kiebitz in Marxloh. Kiebitz-Geschäftsführerin Mjügan Bayur nahm die Ehrung vor wenigen Tagen in einer Feierstunde im Duisburger Rathaus entgegen.

Der stellvertretende Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland unterstrich dort in seiner Laudatio, dass sich das Kiebitz seit seiner Gründung 1985 für einen inklusiven Sozialraum und für ein „Gemeinwesen für alle“ engagiere, indem es jungen Menschen kulturelle und künstlerische Zugänge und somit auch Teilhabe ermögliche, die sonst eher nicht die Mög-

lichkeit dazu hätten: „In einer von Strukturwandel geprägten Stadt und in einem internationalen und vielfältigen Stadtteil wie Marxloh sind solche Einrichtungen wie das Kiebitz mit seinen kulturellen Angeboten besonders wertvoll.“

Duisburgs Erste Bürgermeisterin Edeltraud Klabuhn freute sich, dass diese Auszeichnung nun erstmals in Duisburg vergeben wurde. Sie bezeichnete das Kiebitz als „ausgezeichnete Wahl“: „Seit 38 Jahren leistet das Kiebitz mit seinem Engagement einen beeindruckenden Beitrag zur Jugend- und Integrationsarbeit und auch zum interkulturellen Leben in unserer Stadt. Ich freue mich sehr, dass wir in Duisburg diesen besonderen und besonders erfolgreichen Ort für Kinder und Jugendliche haben, der beispielhaft für unsere friedliche, lebendige und bunte Stadtgesellschaft steht, die Duisburg so lebens- und liebenswert macht.“

Mjügan Bayur bedankte sich für die Ehrung ihrer Einrichtung und

betonte, dass die Arbeit im Kiebitz nur durch Förderer möglich sei. Diese seien vor allem die Peter Klößner-Stiftung sowie die Stiftung Horizon. Seit 2003 sei auch die LVR-Förderung im Rahmen des Kinder-Jugend-Förderplans sowie der Einzelprojektförderung ein wichtiger Baustein. „Mir ist es wichtig, Brücken zu schlagen zwischen den Kulturen sowie Impulse und Akzente zu setzen für ein tolerantes Miteinander“, sagte sie. „Wo kann dies besser geschehen als in einer kreativen künstlerischen Umgebung, wo sich Menschen vorurteilsfrei auf neutralem Boden begegnen?“

Zum Abschluss durften sich die Anwesenden von der erfolgreichen Arbeit der Gruppe „Kiebitz inklusives Theater“ überzeugen: 15 Teilnehmende brachten dabei in dem Stück „Ayse im Wunderland“ ihre Gedanken auf die Bühne. Die Menschen mit und ohne Behinderung, aus allen Kulturkreisen sowie aller Altersklassen sorgten besonderen Abschluss.

Rheinische Post v. 16. 10. 2023